

„Ich hoffe, er muss nie zum Einsatz“

Neuer Gerätewagen für Strahlenschutz erhielt kirchlichen Segen

Landau. Das Fahrzeug „Gerätewagen Strahlenschutz“ wurde vom Freistaat Bayern der Feuerwehr Landau an die Hand gegeben. Am Samstag erhielt es nun den kirchlichen Segen durch die Stadtpfarrer Christian Kriegbaum und Klaus-Ulrich Bomhard.

1. Kommandant Franz Streifeneder begrüßte Landrat Heinrich Trapp, die Geistlichkeit, Bürgermeister Josef Brunner, KBR Josef Kramhöller, KBI Dionys Härtl und die KBM Alois Gamsreiter, Stephan Pflaum und Alfons Hallschmid. „Das Fahrzeug wurde vom Land Bayern zu Verfügung gestellt und die Beladung mit 18 Atemschutzgeräten und Strahlen-Messgeräten komplett aus dem Altfahrzeug von 1981 übernommen“, erklärte Franz Streifeneder.



Vor dem neuen Gerätewagen kam es zur Schlüsselübergabe von Landrat Heinrich Trapp und 1. Kommandant Franz Streifeneder mit Bürgermeister Josef Brunner und ABC-Zugführer Matthias Schorn. – Foto: al

Bereits im Dezember 2010 ausgeliefert

Auf die Atomkatastrophe in Japan gingen die Geistlichen in ihrer Predigt ein: „Menschen geben uns Sicherheit in einem Bereich, der uns immer unsicherer erscheint. Die grausigen Bilder aus Japan lassen und nachdenken und erschrecken“, so Stadtpfarrer Christian Kriegbaum und bedankte sich bei den Verantwortlichen der Feuerwehr Landau für die Bereitschaft um im Notfall Einsatz zu leisten. Die Auslieferung des Fahrzeuges erfolgte im Dezember 2010 und erhielt nun durch die Geistlichkeit den kirchlichen Segen.

Bürgermeister Josef Brunner erinnerte in seiner Rede an die Einführung des ABC-Zuges 1981, als die Lage in Bezug auf atomare Auseinandersetzungen sehr kritisch

war. „Man musste gerüstet sein, der ABC-Zug wurde unter der Führung von damaligen KBR Anton Sandner installiert und die Mittel vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellt“, so Brunner. Nach wie vor muss diese Aufgabe die Feuerwehr Landau bewältigen und einen Teil des Katastrophenschutzes sicherstellen. „Das Fahrzeug erfordert Ausbildung und Herausforderung und kommt hoffentlich nie zum Einsatz“, gab der Bürgermeister zu bedenken.

Eine Ergänzung im Bereich Strahlenschutz kam 1982 hinzu. „Dass die Integration des ABC-Zuges in die Feuerwehren das einzig richtige Konzept ist, zeigte sich kurz nach der Aufstellung, als der ABC-Zug Landau zu einem Giftgasunfall im Deggendorfer Hafen gerufen wurde und sich Dank der Ausstattung des Strahlenmessfahrzeuges bestens bewährte“, erklärte Landrat Heinrich Trapp.

Der Landauer ABC-Zug leistete für Bayern Pionierarbeit und wurde fortan in ganz Bayern als „Landauer Modell“ eingeführt. Der Katastrophenschutz in Landau hat bereits eine lange Tradition und hat sich als Zentrum hierfür für den gesamten Landkreis entwickelt. Landrat Heinrich Trapp bedankte sich bei den Verantwortlichen Führungsdienstgraden der Wehr, vor allem bei ABC-Zugführer und Leiter der Notfallstation 5 in Niederbayern Matthias Schorn, und bei FF-Vorsitzendem und stellvertretenden Leiter Alois Streifeneder, der über 30 Jahre in verantwortungsvoller Position.

Die Notfallstation 5 besteht aus 114 Helfern aus den Landkreisen Dingolfing-Landau, Deggendorf, Regen und Passau. „Als Landrat und oberster Katastrophenschützer des Landkreises darf ich einer hochmotivierten Mannschaft den Schlüssel für den Gerätewagen-Strahlenschutz übergeben“, so der Landrat. – al